

Quote 9

Oder wir könnten umgekehrt vom Gottesdienst und von Liturgien oder gottesdienstlichen Ordnungen reden und von da aus zu den Lesestücken gelangen. Man weiss überhaupt wenig, viel zu wenig, über die kirchlichen Bücher der Griechen. (...)

Wenn ich Zeit hätte hier näher auf diese Bücher einzugehen, so wären, ausser den „Evangelien“ und den „Aposteln“, hauptsächlich folgende sechs ins Auge zu fassen: μηναῖον, μηνολόγιον, τριώδιον, τυπικόν, εὐχολόγιον, und ἀνθολόγιον. Sie fassen das zusammen, was für den Gottesdienst nötig ist, von verschiedenen Seiten ausgehend und unter jeweiliger Betonung der erzählenden, erbauenden, gesanglichen, oder betenden Bedürfnisse des Geistlichen und der Gemeinde. In alle diese Bücher ist es möglich, dass die Hersteller gelegentlich Lesestücke aus dem Alten und aus dem Neuen Testamente aufnehmen.

~~~~~

C. R. GREGORY, 'Griechische Liturgische Bücher', in *Textkritik des Neuen Testaments*, Leipzig, 1900, I, pp. 331-332.